

Zur Erledigung stand auf der Tagesordnung folgendes: 1. Verlesen der Niederschrift des letzten Verbandstages. 2. Bericht des Vorstandes. 3. Anträge des Vorstandes: a) Erweiterung des Vorstandes, b) Aenderung der Satzung und Erhöhung der Beiträge. 4. Erledigung der eingegangenen Anträge: a) von Altona, b) von Hamburg, c) von Kiel. 5. Referat über Richtlinien der Luxussteuer. 6. Referat über wirtschaftliche Fragen beim Vertrieb von Grossuhren. 7. Wahl eines Abgeordneten für die Reichstagung in Stuttgart. 8. Wahl des Ortes für den nächsten Verbandstag. 9. Ueber die Vertretung unseres Gewerbes auf dem Handwerkertage in Hamburg. 10. Bericht über die Altonaer Uhrmacherfachschnule. 11. Verschiedenes.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Herr Obermeister Kähler (Lübeck) nochmals alle Teilnehmer und wünschte den Verhandlungen in Lübecks Mauern guten Verlauf. Der Vorsitzende, Herr Ernst Sackmann, eröffnete dann die Tagung und begrüßte als Vertreter der Lübecker Gewerbe Herrn Schädlich, der die Grüsse der Kammer übermittelte und der Tagung ebenfalls recht guten Verlauf wünschte. Grosse Freude über die rege Beteiligung lagen in den nun folgenden warmen Begrüßungsworten des Vorsitzenden, der die Teilnehmer bittet, zur Ehrung der Verstorbenen sich von den Sitzen zu erheben, und dann mit einem Dank an die Lübecker Kollegen schliesst. Nachdem die Glückwunschnote vom Zentralverband und Georg Jacob (Leipzig) verlesen sind, tritt die Versammlung in die Erledigung der Tagesordnung ein. Es wird zum Punkt 1 die Niederschrift des letzten Verbandstages verlesen und genehmigt. Die Nachbewilligung der Mitgliedsbeiträge von 2 auf 3 Mk. wird ebenfalls genehmigt. Der Vorsitzende übermittlelt zu Punkt 2 der Tagesordnung den Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes im verflossenen Jahre, die Grüsse des Kollegen Werdo, der zwar in Besserung, aber dennoch der Tagung fernbleiben musste, und dankt Kollegen Brinkmann für dessen Stellvertretung im Vorstande. Er spricht ferner dem Geschäftsführer des Zentralverbandes, Herrn König, sein Vertrauen aus und berichtet über die im letzten Jahre uns angeschlossenen Vereine. Ferner verurteilt derselbe das Preisunterbieten, was sich schon wieder bemerkbar macht, und schliesst mit der Bitte an alle Kollegen um rege Mitarbeit im Verbands. Der Kassensführer, Kollege Jacobsen, gibt hierauf den Kassenbericht und wird, nach Anhören des Kassenrevisors, Kollegen Lehmann, dem Kassensführer Entlastung erteilt. Als stellvertretender Schriftführer gibt Kollege Brinkmann über seine Tätigkeit Bericht und bittet die Vereine, die die Listen in der Angelegenheit der Ausweiskarten noch nicht eingesandt haben, diese doch umgehend einzusenden. Obermeister Kähler dankt dann im Namen der Versammlung dem Vorstand für seine Tätigkeit. Punkt 3a der Tagesordnung ergibt die Wahl des Kollegen Brinkmann als 2. Schriftführer und des Kollegen Brönnecke (Harburg) als Beisitzer. Eine längere Debatte entspinnt sich jedoch zu Punkt 3b der Tagesordnung, in deren Verlauf der Kassensführer den Haushaltplan für das kommende Jahr vorträgt und einen Jahresbeitrag von 6 Mk. beantragt. Auf weiteren Antrag der Kollegen Koopmann (Festung) und Cristen (Gettorp) wird dann ein Jahresbeitrag von 10 Mk. gegen 6 Stimmen angenommen und für Einzelmitglieder ein solcher von 22 Mk. genehmigt. Weiter wurde die Abänderung der Satzungen wie folgt genehmigt: § 1a. Er ist ein Unterband des Zentralverbandes (Einheitsverband), E. V., Halle a. S. § 5b. Der Vorstand besteht aus dem I. und II. Vorsitzenden, dem I. und II. Schriftführer, dem Kassensführer und I. Beisitzer. § 5f. Auf Verlangen von drei Beisitzern kann eine weitere Gesamtversammlung einberufen werden. § 6. Das Protokoll ist vom I. Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und vom Schriftführer zu unterzeichnen und muss in den Fachzeitungen veröffentlicht werden. Zu Punkt 4 der Tagesordnung wird festgestellt, dass die Anträge a) Altona, b) Hamburg, schon durch die Erhöhung der Beiträge ihre Erledigung gefunden haben. Zum Antrag 4c, Kiel, gibt Herr Sörensen (Kiel) seine Ausführungen, die dahin gehen, die Luxussteuer beim Fabrikanten zu erheben. Kollege Koopmann weist auf den § 15 des Wirtschaftsverbandes hin, der das Gegenteil bedeute, und schlägt eine erhöhte Warenumsatzsteuer vor. Nach langer Debatte, bei der die Stimmung für den Antrag Kiel ist, wird beschlossen, diesen Antrag durch den Abgeordneten auf der Reichstagung zu vertreten. Der zweite Antrag Kiel auf Abänderung der Meisterprüfungsordnung, dahingehend, dass neben dem Meisterstück auch eine Arbeitsprobe verlangt werden soll, wird vom Kollegen Tietz begründet. Es wird einstimmig beschlossen, diesen Antrag den interessierten Handwerks- und Gewerbekammern im Bezirk Norden zu unterbreiten.

Hierauf hielt Herr Koopmann das unter Punkt 5 der Tagesordnung angezeigte Referat über Luxussteuerfragen, was mit Interesse aufgenommen wurde und durch den sachlichen Vortrag dem Referenten den Dank der Versammlung einbrachte. Der nächste Referent war Herr Kubitz von der Deutschen Präzisionsuhrenfabrik in Glashütte, der sich auf Bereitwilligkeit des Herrn Koopmann schon jetzt seines Vortrages entledigen durfte. Herr Kubitz wies in seinem interessanten Vortrage über den Genossenschaftsgedanken und die Deutsche Präzisionsuhrenfabrik Glashütte auf das Bedürfnis hin, eigene Waren im Lande zu fabrizieren. Der deutsche Uhrmacher dürfe sich dieses auf genossenschaftlicher Grundlage aufgebaute Unternehmen nicht aus der Hand nehmen lassen, und müsse es nach Kräften unterstützen. Er erreichte den Zweck seines Referats dadurch, dass viele Herren die Anteilscheine zeichneten. Nach Verlauf einer Pause von 10 Minuten verliest der Vorsitzende zunächst die eingegangenen Briefe, worunter sich ein Gruss des Kollegen Werdo, ein Glückwunsch der „Uhrmacherwoche“, eine Anfrage von Junghans, be-

treffend Urteile über den neuen Wecker mit Schlüssel, befinden. Zu Punkt 6 der Tagesordnung hält Herr Koopmann nun in ebenso sachlicher wie feiner Weise sein zweites Referat über wirtschaftliche Fragen beim Vertrieb von Grossuhren, und bittet am Ende des Vortrags, einen Entschluss herbeizuführen über die Aufnahme der Weihnachtsreklame der Fabrikanten für das Weihnachtsgeschäft. Diese Reklame wurde von den Anwesenden jedoch mit geringer Stimmenmehrheit abgelehnt. Zu der Wahl des Abgeordneten für die Reichstagung wird Kollege Sackmann gewählt. Aus der Verbandskasse werden ihm hierfür 900 Mk. bewilligt. Der Antrag des Kollegen Tietz, in Anbetracht der vielen Arbeit zwei Abgeordnete zu senden, wurde abgelehnt. In Erledigung des Punktes 8 wurde Kiel als nächster Tagungsort bestimmt. Der Vorstand der Kieler Zwangsinnung erklärte sich einverstanden, die Vorarbeiten dafür zu übernehmen. Der Vorsitzende spricht nun zu Punkt 9 der Tagesordnung über die Notwendigkeit der Beteiligung unseres Gewerbes an dem Handwerkertage in Hamburg, und erteilt dem Kollegen Braun (Hamburg) hierzu das Wort, der den Stand der Vorarbeiten, an denen derselbe teilnimmt, bekannt gibt. Beide Herren sprechen den Wunsch aus, dass sich auch die Herren aus der Provinz recht stark daran beteiligen mögen. Als Leiter der Altonaer Uhrmacherfachschnule gibt Kollege Sackmann zu Punkt 10 der Tagesordnung einen kurzen Bericht über den jetzigen Stand der Schule, die in den jetzigen grossen, hellen Räumen weit besser untergebracht ist. Die Schülerzahl beträgt zur Zeit 82. Der Punkt Verschiedenes löste nun noch eine ganze Reihe wichtiger Besprechungen aus. So verliest der Vorsitzende ein Schreiben vom Zentralverband, nach welchem Grossisten Brillen usw. in Hotels verkaufen. Gegen solches Tun kann, wenn Bezahlung erfolgt, sofort vorgegangen werden. In längerer Debatte über das Lehrlingswesen sprechen sich alle Herren gegen ein dreijähriges und gegen jedes tarifmässige Lehrverhältnis aus. Zu dem Entwurf für die Zwangsorganisation des Handwerks wünscht Kollege Bojens (Kiel) Stellungnahme. Es wird jedoch von verschiedenen Seiten gewünscht, dieses lieber dem Nordwestdeutschen Handwerkerbund und der Reichstagung in Stuttgart zu überlassen. Dem Abgeordneten wird nun der Auftrag gegeben, für die Streichung des § 100 qu aus der Gewerbeordnung zu stimmen und ferner dahin zu wirken, dass den Juwelieren auf Anfordern die Ausweiskarten nicht abgeschlagen werden. Die Anfrage des Kollegen Altwein (Elmshorn), wie gegen das Versteigern von neuen Grossuhren vorgegangen werden kann, soll an den Zentralverband weitergegeben werden. Der Antrag des Kollegen Altwein (Elmshorn), die im Haushaltplan vom Kassensführer angesetzten 100 Mk. für Prämienszwecke an die Schüler der Altonaer Uhrmacherfachschnule auf 400 Mk. zu erhöhen, wird genehmigt. Kollege Bojens (Kiel) macht auf die bei der Gewerbeschule in Kiel eingerichtete Uhrmacherfachklasse aufmerksam, und bittet die Kollegen aus der Nähe Kiels, ihre Lehrlinge diese Klasse besuchen zu lassen. Nachdem dann die Kollegen Lehmann (Altona) und Vooth (Hamburg) zu Kassenrevisoren wiedergewählt waren, schliesst der Vorsitzende diese interessante Tagung um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Der Abend brachte uns alle mit einer stattlichen Anzahl Damen, die während der Tagung von den Lübecker Kollegen in der grossen Veranda des Hauses zum Kaffee eingeladen waren, wieder zum Festessen zusammen. Eine Reihe netter Vorträge und ein anschliessender Ball beschlossen dann den schönen Tag. Am anderen Morgen fand sich eine grosse Anzahl Kollegen mit Damen zur Fahrt nach Travemünde ein. Ein netter Spaziergang durch das Ostseebad, bei dessen Verlauf Herr Speer vom Hause Flume den Damen mit einer kleinen Ueberraschung in Form von Pralinés aufwartete, führte uns dann, nach kurzer Frühstückspause im Seetempel, zum städtischen Kursaal, wo wir bald wieder bei einem guten Essen beisammen sassen. Auch hier hatten die Lübecker Kollegen für gute Unterhaltung gesorgt, und so schieden wir denn am Abend mit herzlichen Dankesworten auf den Lippen und dem Rufe: „Auf Wiedersehen in Kiel im nächsten Jahre“.

Dieser Verbandstag ist in geschäftlicher wie auch in unterhaltlicher Beziehung als ein vollends geglückter anzusehen.

Der Vorstand. I. A.: H. Brinkmann.

Potsdam. Herr Henschke, Vorsitzender der hiesigen Goldschmiedevereinigung, sprach über eine Erklärung des Finanzamts an hiesige Juweliere, worin diese aufgefordert werden, ein Trödelbuch zu führen, und dem Finanzamt monatlich jeden Ankauf von Gold und Edelmetall mitzuteilen. Drei harte Strafen werden angedroht, wenn keine Anmeldungen erfolgen:

1. Entziehung der Luxussteuernummer und Einziehung der Luxussteuer durch die Lieferanten (Grossisten);
2. Entziehung der Handelserlaubnis steuerpflichtiger Waren;
3. Schliessung des Geschäfts durch das Finanzamt.

Um gegen diese Bedingungen in Verbindung mit den Juwelieren vorgehen zu können, wurde ein gemeinsamer Ausschuss gewählt, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden und einem Beisitzer. Vom Verein der Uhrmacher Potsdams und Umgegend wurde Herr Grass als Vorstand und Herr Bauer als Beisitzer gewählt. Der Ausschuss wird ein Schreiben an den Unterband richten, um die gemeinsamen Interessen zu vertreten.

Gehrt, Schriftführer.

Reichenbach i. V. Stiftungsfest der Freien Vereinigung der Uhrmacher von Reichenbach und Umgegend. Das Stiftungsfest wurde am 17. Juli im herrlich gelegenen Bahnhofrestaurant zu Grünbach i. V. abgehalten. Vom schönsten Wetter begünstigt, trafen die Mitglieder teils zu Fuss, teils per Bahn mit Frauen und Kindern ein. An der gemeinsamen Tafel begrüßte der Vorsitzende, Herr Alb. Mittag, die Erschienenen und dankte